

Eichenbühl weiter auf Konsolidierungskurs

Gemeinderat: 8,9-Millionen-Euro-Haushalt verabschiedet – Schwerpunkte Feuerwehren, Schulen und soziale Infrastruktur

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Ein Gesamtvolumen von 8,9 Millionen Euro hat der Haushalt 2023, den der Eichenbühler Gemeinderat in der Sitzung am Mittwoch einstimmig beschlossen hat. Das Erstlingswerk der neuen Kämmerin Tanja Münch-Worliceck wurde aufgrund bereits erfolgter Vorberatungen ohne weitere Diskussion inklusive Finanzplan, Investitionsprogramm und Stellenplan verabschiedet.

»Fest steht, dass die Gemeinde Eichenbühl mit diesem Haushalt einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Schulinfrastruktur und für die öffentliche Sicherheit geht«, war das Gesamtfazit der Kämmerin. Die Gemeinde sei auf einem sehr guten Weg, die Schulden kontinuierlich weiter abzubauen. Zusammen mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept und den gewährten Stabilisierungshilfen werde man die notwendigen Investitionen weiter vorantreiben.

Kredit-Vermeidung

Eichenbühl erhält bereits seit neun Jahren Stabilisierungshilfe vom Freistaat. Im Haushalt 2023 ist die Stabilisierungshilfe in Höhe von 400.000 Euro eingeplant. Für die Jahre 2014 bis 2022 wurden bereits 5,455 Millionen Euro an Hilfen bewilligt. Zusammen mit der konsequenten Umsetzung des Haushaltskonsolidierungskonzepts konnte der Schuldenstand der Erftalgemeinde von 5,30 Mil-



Drei von elf dezentralen Lüftungsanlagen sind in der Erftalgrundschule an der Decke bereits verbaut. Der Rest folgt in den Osterferien. 300.000 von insgesamt 530.000 Euro sind im Haushalt für 2023 dafür eingeplant.

Foto: Siegmар Ackermann

lionen Euro im Jahr 2014 auf 1,98 Millionen Euro im Jahr 2022 reduziert werden. Um eine weitere konsequente Konsolidierung zu gewährleisten, hat sich die Gemeinde Eichenbühl laut Münch-Worliceck verpflichtet, das Konzept der vergangenen Jahre weiter fortzuführen und für die zukünftigen Jahre keine Kreditaufnahmen zu tätigen.

Im Verwaltungshaushalt bleiben die Steuereinnahmen aus der Grundsteuer gleich hoch. Münch-Worliceck rechnet mit einem Gewerbesteuersoll von 600.000 Euro,

dabei erreiche die Steuerkraft mit 854 Euro einen neuen Höchststand. Daraus resultiere auch die Höhe der Kreisumlage, die in diesem Jahr mit 1,123 Millionen Euro leider ebenso einen neuen Höchststand erreiche.

Griff zur Rücklage

Trotz der gewährten Stabilisierungshilfe des Jahres 2022 in Höhe von 400.000 Euro können man die Investitionen im aktuellen Haushaltsjahr jedoch nur über eine hohe Rücklagenentnahme in Höhe von 1,263 Millionen Euro fi-

nanzieren. Auch für die bis 2026 geplanten Investitionen sei mit deutlichen Fehlbeträgen zu rechnen. Diese werde man nur über weitere Entnahmen aus der Rücklage ausgleichen können, die dann jedoch nahezu aufgebraucht sein werde. Weitere Stabilisierungshilfen seien also erforderlich und müssten als Investitionshilfe beantragt werden.

Ob in diesem Jahr die Voraussetzungen für eine weitere Stabilisierungshilfe gegeben sind oder wie lange diese Unterstützungen noch vom Freistaat gewährt wer-

Zahlen und Fakten: Eichenbühler Haushalt 2023

Gesamtvolumen: 8,944 Millionen Euro

Verwaltungshaushalt: 6,026 Millionen Euro, davon 40 Prozent Personalkosten

Vermögenshaushalt: 2,917 Millionen Euro

Schulden (Ende 2023): 1,65 Millionen Euro (325.000 Euro weniger als 2022)

Hauptinvestitionen (teilweise gefördert): Beschaffungs- und Bauwesen für Feuerwehren mit Löschwasserversorgung Guggenberg und Gerätehaus Heppdiel: 602.400 Euro; Schülerweiterung, Investitionskostenbeteiligung Mittelschule und Kita: 924.500 Euro; Brückensanierungen und -neubau am Regenüberlaufbecken: 197.000 Euro; Dorfplatz Heppdiel: 250.000 Euro; Bürgerserviceportal und EDV-Systeme: 91.700 Euro. (acks)

den, wird nach Einschätzung der Kämmerin erst im November feststehen. Sicher sei aber auch, dass aufgrund der steigenden Steuerkraft der Gemeinde und der geringeren Verschuldung die Chance auf weitere staatliche Hilfen immer geringer werde. Als Herausforderung und negative Faktoren nannte die Kämmerin steigende Strom-, Energie- und Lohnkosten sowie Preissteigerungen bei Bauvorhaben und Anpassungen bei laufenden Verträgen sowie erforderliche Reparaturen.